

Wilhelm Ludwig Wehrlin (1739-1792): *Das graue Ungeheur* (1784)

In der Zeitung *Das graue Ungeheur* würdigt Wehrlin den Wert, den auch vermeintlich minderwertige Lektüre für die Volksaufklärung besitze:

Es mus Bücher geben: und es mus Viel geben, weil Jedermann das Recht hat, seinen Geist zu unterhalten. Wären keine andern Bücher auf der Welt, als die Schriften Aristotel's, Montesquieu's, Leibnizens, die Apokalypse: so würden wir vermutlich noch Vieh seyn. Die Robinson'e, die Banisen, die vier Heumannssöhne, die Predigten des Pater Abraham; diese so beliebte unser so würdige Lektür ists, welche die Welt aufgewekt, welche dem Poebel beigebracht hat, daß er eine Seele habe, die denken kan.

Wilhelm Ludwig Wehrlin: *Das graue Ungeheur*. Bd. 1. o. O. [Nürnberg] 1784, S. 10.